Acmastes Haroldii Schaum,

eine für die europäische Coleopteren-Fauna neue Gattung und Art aus der Familie der Carabiden.

Bei Gelegenheit des Ordnens der Carabicinen des k. k. zoolog. Cabinetes kam mir ein Käfer unter die Hand, welchen ich in dieser Familie in keiner von Lacordaire aufgeführten und sonst beschriebenen Gattungen einzureihen vermochte, obwohl dessen Verwandtschaft mit *Daptus* Fisch. in der Rippe der *Cratocerides* Lac. nicht zu verkennen war.

Bei Gelegenheit einer an Herrn Prof. Dr. Schaum in Berlin im Monate März l. J. gemachten Sendung schloss ich unter mehreren anderen Determinandis auch diesen Carabiciden bei, welcher laut Originalbezettelung von Herrn J. Natterer auf seiner Reise nach Brasilien zweifelsohne im südlichen Spanien gesammelt worden war.

Der geehrte Herr Doctor, welcher die Carabiden-Familie zum Hauptgegenstande seiner jüngsten entomologischen Studien erwählte, bestimmte diesen Käfer als *Acmastes Haroldii* sibi, neue Gattung und Art, auf ein einzelnes, in Freiherrn v. Harold's Sammlung zu München befindliches, aus Mogador stammendes Exemplar begründet, und im Journal of Entomology Nr. VIII, 1863 beschrieben und abgebildet daselbst Vol. II, pl. IV.

Ich führe diessfalls die eigenen Worte aus Herrn Dr. Schaum's Briefe, ddo. Berlin, 1. Mai 1864, hier an. Sie lauten:

„Das *Acinopus*-artige Thier Nr. 315 ist doch wohl nicht aus „Spanien, sondern von Mogador. Dort wenigstens fing Harold „das allerdings viel grössere Exemplar, das ich als *Acmastes* „Haroldii in der beifolgenden Broschüre (ein Separatabdruck aus „oberwähntem Journale) abgebildet habe."

Da es nun keinem Zweifel unterliegt, dass das fragliche Exemplar, welches sich zu Jedermanns Ansicht in der k. k. Museal-Sammlung aufbewahrt befindet, von Herrn J. Natterer in Südspanien gesammelt wurde, indem:

1. Derselbe auf seiner Reise nach Rio sich einige Zeit in der Gegend von Algeciras aufhielt und die Ergebnisse seines dortigen Fanges einsendete, worunter sich auch das fragliche Exemplar befand.

2. Derselbe die afrikanische Nordküste weder auf seiner Hin- noch Rückreise berührte.

3. Das in Frage stehende Stück auch von der Hand des Herrn Vorstandes des zoolog. Hofcabinetes, Dr. L. Redtenbacher, welcher damals noch Assistent an dieser k. k. Hofanstalt war, mit „*Natt. Hisp.*“ bezettelt erscheint.

4. Dasselbe ganz ordnungsmässig durch die rechte Flügeldecke, u. z. auf einer Wiener Insectennadel, wie sich deren Natterer überhaupt zu bedienen pflegte, gespiesst erscheint, mithin auch die mögliche Einwendung hinwegfällt, dass derselbe dieses Stück in Spanien durch Tausch oder Kauf acquirirt haben könne, glaube ich die eingangs aufgestellte Behauptung mit Fug und Recht aufrecht erhalten zu können, dass ohne alle Zweifel dieses Exemplar in Südspanien gefangen, daher diese interessante neue Gattung und Art der europäischen Coleopteren-Fauna beizuzählen sei.

Abgesehen von den eben erwähnten schlagenden Gründen, welche diese Annahme rechtfertigen, sprechen auch noch Analogien dafür. Welchem Fachgelehrten ist nicht die grosse Uebereinstimmung der nordafrikanischen mit der südeuropäischen Insectenfauna bekannt, welche sich notorisch näher steht als selbst die süd- und nordeuropäische.

Endlich deutet die Zwerghaftigkeit des in Frage stehenden, kaum 6 Linien langen Exemplares, gegen den marokkanischen von $9^1/_2$ Linien Länge, gleichfalls auf eine, wahrscheinlich durch die wohl um ein Paar Breitengrade nördlicheren Fundort bedingte Verkümmerung dieses Thieres hin, welches übrigens, ausser der geringeren Grösse in nichts vom typischen Exemplare abzuweichen scheint, wie Dr. Schaum's unzweifelhafte Bestimmung und die Vergleichung seiner Beschreibung und trefflichen Abbildung zur Genüge erweisen.

Der süddeutsche Entomologe.

Anzeige.

Tafel 1 — 3 des diessjährigen Bandes sind nebst allen Schmetterlingtafeln der früheren Jahrgänge à 5 Silbergroschen per Blatt zu haben, wenn uns der Betrag directe und franco zugeht.

Im Buchhandel muss der Preis bedeutend erhöht werden.

Die Redaction.

Verantwortl. Redacteure u. Herausgeber: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.
Gedruckt bei **Carl Ueberreuter**, Alserstrasse Nr. 24.